

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und bayerischer Ministerpräsident Markus Söder sind klar gegen Enteignungen im Wohnungsbau

Deutschland steht vor gewaltigen Herausforderungen, meint Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. Die Zahl der gebauten Wohnungen muss seinen Worten nach um mehr als die Hälfte gesteigert werden, damit die Menschen dort bezahlbare Wohnungen finden, wo ihre Arbeit ist und die Kinder in die Schule gehen. Die Diskussion über mögliche Enteignungen findet der CDU-Politiker in diesem Zusammenhang so überflüssig wie einen Kropf, wie er zur Eröffnung der bauma in München ausführte:

Oton Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier; Wir investieren in den nächsten Jahren bis zu zehn Milliarden Euro in den privaten und sozialen Wohnungsbau sowie in die das Baukindergeld. Wer jetzt über Enteignungen spricht, der beschädigt die Konjunktur und die Interessen von Millionen Mieterinnen und Mieter, weil es dazu geeignet ist, die private Bautätigkeit zu bremsen und zu entmutigen. Wir brauchen beides: einen leistungsfähigen, bezahlbaren und privaten Wohnungsbau sowie einen öffentlichen und sozialen Wohnungsbau.

Unterstützung erhält Altmaier nicht nur von den zahlreichen Ausstellern der bauma, sondern auch vom bayerischen Ministerpräsident Markus Söder. Auch er hat sich zur Eröffnung der weltweit größten Messe ganz klar gegen Enteignungen ausgesprochen:

Oton: Bayerischer Ministerpräsident Markus Söder; Enteignungen sind der absolut falsche Weg, abgesehen davon, dass es sich keiner leisten kann zu entschädigen, wird mit Enteignungen keine einzige neue Wohnung gebaut. Was wir brauchen ist ein Pakt für mehr Wohnungen.

Söder verlangt unter anderem eine Entschlackung von Bauvorschriften. Auch Altmaier ist der Auffassung, dass mehr Geld allein, nicht reichen wird:

Oton Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier; Wir müssen auch dafür sorgen, dass entbürokratisiert wird. Es soll leichter werde in die Höhe zu bauen und zu verdichten, wo es möglich ist.

Oton: Der bayerische Ministerpräsident Söder fordert zudem mehr Geld für Investitionen und eine Unternehmenssteuerreform.

Alle drei Jahre findet in München die bauma statt und das seit 65 Jahren. 1954 wurde sie das ersten Mal durchgeführt. Mittlerweile ist sie nicht nur die Leitmesse der Branche, sondern sie ist auch von der Fläche her die weltweit größte Messe mit rund 614.000 Quadratmetern. Mehr als 3.700 Aussteller aus der ganzen Welt zeigen hier die neuesten Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte. Rund 600.000 Besucher werden erwartet.